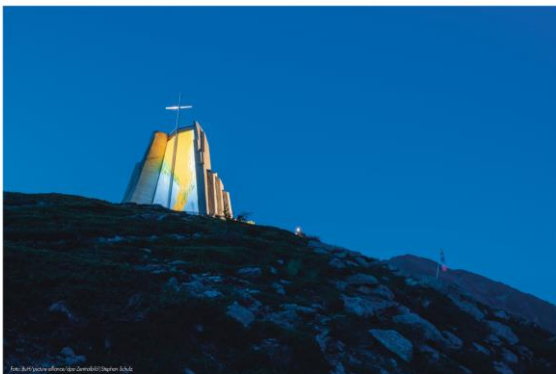


21. Sonntag im Jahreskreis – 27. -August



Simon erkennt in Jesus den Messias, und Jesus gibt ihm dafür einen seltsam neuen Namen, einen sprechenden Namen und einen großen Auftrag: Du bist Petros, Kephas, Stein, Fels. Ein Name wie eine Neuschöpfung! Du bist der Felsenmann, weil aus dir ein Wort herauskam, auf dem die Kirche steht. Sie steht, weil er, Christus, sie hält, und der Heilige Geist der „Leim“ der Kirche ist. Und diese Kirche ist ein Haus, sie braucht einen Hausmeister mit Schlüsselgewalt, aber auch einen gastfreundlichen Hüter, der die Türen des Hauses für Suchende offenhält: einen Menschen, der dafür einsteht, dass das Haus aus lebendigen, endlichen Menschen ein unzerstörbares Fundament hat.

Missionartreffen am 29. August in Maria Trens

Das Amt für weltkirchliche Aufgaben unserer Diözese (Missio) lädt alle MissionarInnen, alle FreundInnen der Mission zum Missionartreffen nach Maria Trens ein. Auch Bischof Ivo Muser wird dabei sein. Einige Missionare und Ordensschwestern werden auf Heimaturlaub hier sein und von ihrer Arbeit erzählen. Im Gegenzug berichten ausländische Priester und Schwestern, die in Südtirol wirken, wie es ihnen hier geht. Das Treffen beginnt um 9:00 Uhr im Haus der Dorfgemeinschaft. Um 15:00 Uhr ist eine Wortgottesfeier zur Mutter Gottes vorgesehen. Alles sind dazu herzlich eingeladen, die sich als FreundInnen der Mission verstehen.

Tag der Schöpfung am 1. September

Am 1. September begeht die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen den Tag der Schöpfung. Das Motto lautet in diesem Jahr: Damit ihr das Leben in Fülle habt, und ist dem Johannesevangelium (10,10) entnommen. Im Begleitmaterial verweisen

die Organisatoren darauf, dass die Besinnung auf die Schöpfung eine Rückkehr zu unserer eigenen inneren Fülle sein kann. Ein Beispiel: Die Erfahrung

einer einfachen Wanderung durch den Wald bietet uns einen Moment der Stille, der sowohl zu einem Perspektivwechsel auf das eigene Leben führen kann, als auch zum Bewussterwerden, wie wertvoll die Schöpfung Gottes ist. Die Welt ist unser gemeinsamer Organismus, den wir wie unseren



eigenen Körper schützen sollen. Naturschutz ist nicht nur für die Mitwelt wichtig, sondern auch ein essenzieller Faktor, unsere eigene innere Welt zu schützen.

Schutzengelssonntag am 3. September

Ein Engel wacht über einer Familie. Die Schutzengel sind der Ausdruck von Gottes Fürsorge für seine Geschöpfe. Er verliert niemanden aus seinen Augen, sein Blick ruht auf uns. Und dabei gilt, was der deutsche Dichter Jean Paul geschrieben hat: „An manchen Tagen fliegen unsere Schutzengel so hoch, dass wir sie nicht mehr sehen können, aber sie verlieren uns niemals aus den Augen.“



22. Sonntag im Jahreskreis – 3. September

Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erliden, er müsse getötet und am dritten Tag auferweckt werden.



Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! «